

Eine Plastikerin, die mit ihren Werken des Wandels sowohl die Spuren des Wachsens als auch die des Verfalls verdeutlicht.

Ute Krautkremer: „Raumzeichnungen“, können sich von allen Seiten entfalten.

**Ausstellungen vom 9. Juli bis zum 31. Juli 2022, Galerie Artlantis, Kunstverein Bad Homburg,
vom 10. September bis zum 9. Oktober 2022 im Kunstverein Ingelheim**

Die Spayer Künstlerin Ute Krautkremer, 1958 in Koblenz geboren, fokussiert sich nach einem Studium der Bildenden Kunst und der Kunstgeschichte in Mainz seit 2009 im Rahmen ihrer künstlerischen Arbeit auf zeitlose Naturmaterialien. Spuren und Strukturen aus ihrer unmittelbaren Lebensumgebung fließen in ihre Werke ein, in Formen abgebildeter Fundstücke, die Verfall und Auflösung beinhalten, ebenso wie Zufälliges, Vergessenes, ausgediente Dinge, aber auch Zeitzegen der Natur.

Die Auseinandersetzung mit Spuren der Veränderung und Auflösung durch Zeit, Natur und menschliche Eingriffe ist ein

wesentlicher inhaltlicher Schwerpunkt ihrer künstlerischen Arbeit. Das Aufeinandertreffen von Spuren des Wachsens und des Verfalls macht die Fragilität der Existenz als Prozess ständiger Wandlung deutlich. Die Objekte der Künstlerin entstehen durch eine spezielle Abgusstechnik mit Papier. Damit werden die Oberflächen und Strukturen



*Ute Krautkremer; strange connections (red); 2019
Raumobjekt, Papierabguss, Draht, 150 cm x 160 cm x 90 cm*

© Uli Hoffelder